

L 8318-12	2	Nördlich von Radolfzell	77 ha
Hasenweiler-Becken-sediment (qHWb)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeltonne für Hintermauerziegel}	
1 m 15 m		Druckspülbohrung mit Gamma-Log BO8219/446 am Nordrand, etwas außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 97 260, H ⁵² 91 580, Ansatzhöhe: 405 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Im Vorkommen stehen sog. „Beckentone“ bzw. „Bändertone“ eines eiszeitlichen Schmelzwassersees an. Die Beckentone zwischen Böhlingen und Radolfzell stellen die Ablagerungen des ehemals bis nach Überlingen am Ried reichenden Zeller Sees dar (SCHREINER 1989b). Die Abfolge besteht aus einem dunkelgrauem, stark tonigem, schwach sandigem Schluff mit einem Karbonatgehalt von 25–35 % (= Tonmergel und Mergel). In unterschiedlichem Maße enthalten die Beckentone einzelne eingestreute oder nesterartig angereicherte alpine Gerölle, davon 60 % Kalksteine. Diese Gerölle sind sog. „dropstones“ („Fallsteine“), die aus Eisschollen ausgeschmolzen sind (SCHREINER 1989b).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Druckspülbohrung mit Gamma-Log BO8219/446 (aus SCHREINER 1989b), Lage: s. o. 0,0 – 1,0 m Torf, Moorsedimente (Holozän) [Abraum] 1,0 – 16,0 m Schluff, tonig, karbonatisch, grau (Beckenton) (Hasenweiler-Beckensediment) [Nutzschicht] – darunter Bunte Mergel der Unteren Süßwassermolasse –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nachgewiesenen nutzbaren Mächtigkeiten liegen zwischen 12 und 15 m. Die Basis der nutzbaren Abfolge bilden entweder Kiese der Hasenweiler-Schotter oder aber die Bunten Mergel der Unteren Süßwassermolasse. Abraum: Der Abraum setzt sich aus 1–2 m mächtigen Moorablagerungen zusammen.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel liegt etwa 0,5 m u. GOK. Damit befindet sich die gesamte Abfolge im Grundwasserbereich.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Kiesige Lagen oder Nester können den Abbau stellenweise beeinträchtigen und müssen beim Abbau ausgehalten werden. Vereinzelt Gerölle müssen bei der Aufbereitung entfernt werden. Erhöhte Anteile an Geröllen im unteren Abschnitt begrenzen die nutzbare Schichtenfolge nach unten (= Abbaugrenze).</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Osten</u>: Eisenbahnlinie und Beckenrand. <u>Westen</u>: Beckenrand. <u>Nordwesten</u> und <u>Süden</u>: 100 m Sicherheitsabstand zur Bebauung und Beckenrand.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage der Bewertung sind die Auswertung der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8219 Singen (Hohentwiel) (SCHREINER 1989a, 1989b), und die Auswertung von Schichtenverzeichnissen von zwei Druckspülbohrung mit Gamma-Log (BO8219/172 und BO8219/446).</p> <p>Sonstiges: (1) Weiter südwestlich bei Rickelshausen standen lange Zeit in zwei Lehmgruben (RG 8219-327 und -328) in Abbau, in denen bis in die 1960er-Jahre Ziegeleirohstoffe gewonnen wurden. (2) Das Vorkommen könnte zukünftig ebenso wie das ehemals in Abbau stehende Beckentonvorkommen bei Radolfzell (L 8318-11) und das auf dem Nachbarblatt L 8120 Stockach in Abbau befindliche Vorkommen L 8120-37 bei Großschönach als zukünftiger Standort für die Gewinnung der hochwertigen Bändertone dienen. Voraussetzung dafür ist aber ein Erkundungsprogramm, welches mittels geeigneter Bohrungen Aufschluss über die tatsächlich nutzbaren Mächtigkeiten und den genauen Gesteinsaufbau liefert. Im Vorkommen liegt nur die Bohrung BO8219/172, die andere Bohrung (BO8219/446) liegt etwas außerhalb des Vorkommens.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst Beckentone der Hasenweiler-Formation mit 12 bis 15 m nutzbarer Mächtigkeit. Der Abraum setzt sich aus 1–2 m mächtigen Deckschichten zusammen. Kiesige Lagen oder Nester können den Abbau stellenweise beeinträchtigen und müssen beim Abbau ausgehalten werden. Die Basis der nutzbaren Abfolge stellen die Kiese der Hasenweiler-Schotter oder aber die Bunten Mergel der Unteren Süßwassermolasse dar. In der Vergangenheit wurde in größerem Umfang Beckenton in zwei Lehmgruben im nahe gelegenen Rickelshausen abgebaut und zu verschiedenen Ziegeleiprodukten verarbeitet. Das kleinflächige Vorkommen mit mittleren nutzbaren Mächtigkeiten besitzt im landesweiten Vergleich ein geringes Lagerstättenpotenzial, könnte aber zukünftig wieder Perspektiven für die Gewinnung von hochwertigen Ziegeleirohstoffen bieten, und verfügt zudem über eine gute Verkehrsanbindung (Eisenbahn, Straße).</p>			